

Allgemeine Zeitung

WÖRRSTADT

Wenn der Professor zum Huhn wird

30.04.2013 - WÖRRSTADT

Von Karin Kinast

MITSPIELTHEATER „Knödeldaddels Zimmerflugzeug“ zieht große Schar von Kindern an

„Die Kleine Weltbühne“ war mit dem herrlich verrückten Mitspieltheaterstück „Professor Knödeldaddels Zimmerflugzeug“ auf Einladung des Kulturkreises in Kooperation mit der Stadt zu Gast in der Neubornhalle und zog eine große Schar von Kindern in Begleitung ihrer Eltern und Großeltern an. Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Ingo Kleinfelder, der sich über den großen Zuspruch freute, hob sich der Vorhang. Da stand das knallrote Flugzeug, das für die nächsten 50 Minuten für spaßvolle Turbulenzen auf der Bühne und im Auditorium sorgen sollte.

Wirkung der Superlimonade

Noch ein verrückter Professor dazu und ein ebenso durchgeknallter Gehilfe, schon geht es los mit einer rasanten Abfolge von witzig-szenischen Einfällen rund um das Zimmerflugzeug, die neueste Erfindung von Professor Knödeldaddel. Mit zerzauster Perücke gleicht er Albert Einstein und belustigt durch seine Zerstreutheit nicht nur die Kinder. „Wir brauchen eine gute Idee!“, ruft sein Gehilfe Hubert. Immer wieder sind die Kinder gefragt, vor allem dann, wenn es gilt, das Zimmerflugzeug zu starten.

„Hydraulik überprüft, Kupplung gedrückt, Bremse gelöst!“ Schon rappelt es und Dampf steigt auf, doch der Probeflug will nicht auf Anhieb gelingen. „Was haben wir vergessen?“ Die Kinder wissen es. „Die Superlimonade!“, rufen sie. Denn das blaue Gemisch in der Flasche ist der Treibstoff, von dem die beiden vor lauter Übermut selbst tranken. Und dann erleben sie ihr blaues Wunder: Hubert hebt voll ab und wird zum Superhubert und Professor Knödeldaddel gar zum gackernden Huhn, fechtenden Musketier und fuchtelnden Dirigenten.

Slapstick und Jonglage

Die beiden Akteure Micha Messermann und Bille Billewitz brillieren mit artistischen Einlagen, Clownerie, Jonglage, Slapstick und einer Menge Quatsch. Genau das spricht die Kleinsten an, und auch die Erwachsenen haben ihren Spaß. Bevor es zur Proberunde mit dem Zimmerflugzeug durch die Neubornhalle kommen soll, wird noch ein Helfer aus dem Publikum gebraucht. Herrlich, wie sich Nico spontan meldet und auf der Bühne, als wäre es abgesprochen, das Fliegerteam in Karo-Hosen mit seinem karierten Hemd ergänzt.

Für die geplanten Loopings um Uhr und Säulen muss noch der Mittelgang freigemacht werden. „Hier die Köpfe nach rechts, hier nach links!“ Tatsächlich hören alle auf das Kommando von Hubert. Dann gibt Nico mit seinen beiden roten Fahnen das Startsignal. Die Spannung steigt. Doch vor der Proberunde in der Halle wird noch im Dschungelwörterbuch geblättert und für die Notlandung geübt. Am besten mit einem Flug über Afrika. Gekonnt animieren die beiden Kleinkünstler die Zuschauer zum Trompeten wie die Elefanten, sich Kratzen wie die Affen und Brüllen wie die Löwen, sodass der Professor mit geschlossenen Augen in der Maschine glaubt, er sei tatsächlich geflogen, und mit einem Karacho in der Halle bruchgelandet. Die Kinder wissen es besser und haben eine Menge Fragen an die beiden Akteure, die sich nach der Aufführung an den Bühnenrand setzen. Und natürlich wie immer die besten Ideen.

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2013

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main